

**Ein Twitterseminar zum Universitätsjubiläum. Digital Humanities, Public History und Universitätsgeschichte (@UniBielefeld50)**

Ansprechpartner/in:	Fach/Fachgebiet:	Zentrale Lehr-Themen:
Dr. Levke Harders, <a href="mailto:levke.harders@uni-bielefeld.de">levke.harders@uni-bielefeld.de</a>	Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Abteilung Geschichte	1) Motivation / Aktivierung von Studierenden; 2) Verbindung Theorie-Praxis; 3) Überfachliche Kompetenzen, Schlüsselkompetenzen

**Zusammenfassung des Lehrprojekts**

In diesem BA-/MA-Seminar haben Studierende im WiSe 2018/19 eine Timeline zum Universitätsjubiläum erstellt, die während des Jubiläumsjahres 2019 Daten, Personen und Ereignisse aus fünfzig Jahren Universitätsgeschichte über Twitter publiziert. Hierfür wurde die Twitter-App „autoChirp“ genutzt, die vorher vorbereitete Tweets automatisiert versendet. Als Teil der Öffentlichkeitsarbeit zum Universitätsjubiläum erzählt der Twitteraccount @UniBielefeld50 eine etwas andere Geschichte der Gründungszeit. Dazu haben die Studierenden durch Archivrecherchen verschiedene Themenfelder eigenständig erarbeitet, Tweets verfasst, gegenseitig kommentiert und überarbeitet. Neben der Archivarbeit stand die Auseinandersetzung mit Twitter, Vor- und Nachteilen sozialer Medien sowie mit Jubiläumsauftritten anderer Universitäten auf dem Seminarplan. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Verknüpfung historischer Arbeit mit sozialen Medien als eine Möglichkeit, Geschichte in die Öffentlichkeit zu vermitteln.

In diesem Blogpost beschreibt eine Teilnehmerin, zugleich SHK des Projekts, das Seminar aus ihrer Perspektive: <https://50jahre.uni-bielefeld.de/2019/04/03/jubilaumsprojekt-tweetertimeline>. Bei Twitter finden sich unter @LevkeHarders und dem Hashtag #Twitterseminar weitere Überlegungen zur Seminarplanung.

**1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts**

Als Historikerin plante ich zum Universitätsjubiläum ein Seminar, das erstens Universitätsgeschichte mit praktischer Anwendung (Archiv- und Quellenarbeit) verbindet und zweitens Digital Humanities nutzt, die in der geschichtswissenschaftlichen Lehre (noch) nicht sehr breit vertreten sind. Drittens sollten Studierende lernen, eigene Rechercheergebnisse in die Öffentlichkeit zu vermitteln, indem sie soziale Medien mit historischen / wissenschaftlichen Inhalten bespielen. Das Projekt, seine Realisierung und seine Reichweite werden evaluiert, um den Erfolg und die Qualität zu sichern. Außerdem soll es ausgewertet werden – im Sinne eines Best-Practice-Beispiels für Folgeprojekte und andere Lehrende (Veröffentlichung voraussichtlich Ende 2019 unter: <https://belonging.hypotheses.org>).

## 2. Rahmenbedingungen / Besondere Herausforderungen

Durch vergleichbare Projekte (@orientfahrt1891, @digitalpast u.a.) wusste ich, dass die Twittertirmeline Kommunikation generiert und die Arbeit mit Semesterende nicht abgeschlossen ist. Entsprechend habe ich im Sommer 2018 erfolgreich Mittel aus dem Jubiläumsfonds der Universität Bielefeld beantragt, um Reisekosten und Honorare für den Programmentwickler „autoChirp“ sowie nach Semesterende von Februar bis Dezember 2019 eine studentische Hilfskraft für die Betreuung des Twitteraccounts, die Öffentlichkeitsarbeit und die Evaluation einstellen zu können (eine Seminar Teilnehmerin).

## 3. Lehr- und Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung

### Lehr- und Lernziele

Die Studierenden konzipierten und realisierten ein „Reentweetment“ der Gründungsjahre der Universität Bielefeld, setzten dabei eigene inhaltliche Schwerpunkte und planten die Öffentlichkeitsarbeit für dieses Projekt. Die als Gruppenarbeit vorgesehenen Archivrecherchen (siehe Seminarplan im Anhang) wurden wegen der Gruppengröße nur teilweise zusammen, sonst einzeln durchgeführt. Nach der Lehrveranstaltung haben Studierende inhaltliches Wissen über Universitätsgeschichte und die Zeitgeschichte der BRD erlangt sowie methodisches Wissen über Archiv- und Quellenarbeit und nicht zuletzt technisch-praktisches Wissen über soziale Medien.

### Aktivitäten

- Einführung in die Archivarbeit mit dem Universitätsarchivar
- Workshop zur technischen Umsetzung mit dem Programmentwickler
- Archiv- und Quellenarbeit
- Verfassen der Tweets

### Rückmelde- und Prüfungsformen

- 1) Mündliches und schriftliches Feedback auf zwei schriftliche Aufgaben durch Dozentin; 2) Peer Feedback auf Visualisierung von Forschungsliteratur und auf Analyse von Twitteraccounts; 3) Stimmungsbarometer Archivbesuch; 4) Peer Feedback auf erste Tweets.
- Studienleistung: Eigenständige Recherche eines Themengebiets mit Quellen und Forschungsliteratur sowie Auswahl von Daten und dazugehörigen Abbildungen (Prüfungsleistung entfiel, da nicht notwendig).

## Sechs-Lernebenen-Checkliste

Lernebene	Lernziele	Lern- und Studienaktivitäten	Rückmeldungen und Prüfungen
1. Fachwissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte der Universität Bielefeld erarbeiten, in Zeitgeschichte einordnen</li> <li>– Public History kennenlernen</li> <li>– Grundlagen der Quelleninterpretation erinnern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Lektüre</li> <li>– Textdiskussion</li> <li>– schriftliche Textzusammenfassungen</li> <li>– Kugellager</li> <li>– Mindmaps</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Feedback durch Dozentin</li> <li>– Peer Feedback</li> </ul>

2. Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Umgang mit Quellenmaterial üben</li> <li>– Umgang mit sozialen Medien üben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eigenständige Recherchen</li> <li>– Hands-On-Workshop mit Programmierer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stimmungsbarometer („Ampel“) Archivbesuch</li> </ul>
3. Verknüpfung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Universitätsgeschichte und Quellenmaterial aufeinander beziehen</li> <li>– zum öffentlichkeitsorientierten Arbeiten befähigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Themenfelder sammeln</li> <li>– Tweets schreiben</li> <li>– <i>Best-Practice</i>-Bsp. auswerten (schriftliche Zusammenfassung)</li> </ul>	<i>(Zwischenevaluation)</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Peer Feedback</li> <li>– Feedback durch Dozentin</li> </ul>
4. Menschliche Dimension	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zusammen Archivmaterial und Twittertimeline erarbeiten</li> <li>– Schlüsselkompetenzen im Bereich der Kommunikationsfähigkeit stärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Austausch mit Universitätsarchiv</li> <li>– Methode ‚Gemächliche Reporter*in‘ (<a href="https://lehrgut.hypotheses.org/391">https://lehrgut.hypotheses.org/391</a>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gruppendiskussionen / Feedbackrunde</li> </ul>
5. Werte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– akademischen Status Quo hinterfragen</li> <li>– eigene Position im Wissenschaftsbetrieb reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Quellenfunde auf heute beziehen: was überrascht mich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stimmungsbarometer</li> </ul>
6. Lernen, wie man lernt	<ul style="list-style-type: none"> <li>– wie wollen wir lernen?</li> <li>– eigenverantwortlich arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kopfstandmethode</li> <li>– Tweets gemeinsam diskutieren und überarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Peer Feedback</li> </ul>

#### 4. Evaluation

Neben der Hospitation durch einen Kollegen im Zertifikatsprogramm hat die Abteilung Geschichte eine Zwischenevaluation (HOME / TAP) durchgeführt. Zudem habe ich kontinuierlich Feedbackrunden, Stimmungsbarometer und andere „Classroom Assessment Techniques“ und am Semesterende – trotz der wenigen Teilnehmenden – die Bielefelder Lernzielorientierte Evaluation (BiLOE) genutzt. Alle Evaluationen waren ausgesprochen positiv. Die Studierenden waren über die kleine Seminargröße, die Zusammenarbeit mit dem Universitätsarchiv und das selbstständige Arbeiten begeistert. BiLOE verdeutlichte, dass die Lernziele mehrheitlich erreicht und die dazu durchgeführten Aktivitäten positiv bewertet wurden.

#### 5. Ergebnisse

Das Projekt war sehr vor- und nachbereitungsintensiv, hat aber durch das hohe Engagement der Studierenden viel Freude bereitet. Die interdisziplinäre Öffnung für eine Vielzahl von Studiengängen hat leider nicht funktioniert (vermutlich durch die zu unterschiedlichen Studienordnungen). Die finanzielle Förderung durch den Jubiläumsfonds, die produktive Kooperation mit dem Universitätsarchiv und die wertschätzende Zusammenarbeit mit dem Referat für Kommunikation der Universität Bielefeld haben erheblich dazu beigetragen, das Twitterseminar zu realisieren (und bei einem Lehrprojekt wie diesem ist zu Absprachen mit anderen universitären Einrichtungen unbedingt zu raten). Nicht zuletzt sind die öffentliche wie akademische Aufmerksamkeit für das Lehrprojekt

auch für mich persönlich und beruflich ein Gewinn. Festzuhalten bleibt allerdings, dass Twitter von Studierenden kaum genutzt wird, andere soziale Medien sich daher (je nach Thema) besser eignen.

## **6. Perspektiven und Empfehlungen**

Siehe 5.

## **7. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur**

### **7.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde**

Das Seminar war – wegen des Universitätsjubiläums – für sehr viele unterschiedliche Studiengänge geöffnet und für 20 Teilnehmende geplant.

### **7.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer**

Um eine sinnvolle Archiv-, Programmierungs- und Textarbeit zu ermöglichen, fand das Seminar im WiSe 2018/19 freitags vierstündig zweiwöchentlich statt, da je eine Doppelsitzung mit dem Universitätsarchivar Martin Löning und eine mit Dr. Jürgen Hermes (Universität zu Köln), dem Entwickler des Programms „autochirp“, vorgesehen war. Die vierstündigen Blöcke waren für die gemeinsame Arbeit sinnvoll und wurden von den anwesenden Studierenden sehr positiv bewertet. Gleichzeitig war vermutlich die zweiwöchentliche Doppelsitzung ein Grund für die geringe Beteiligung.

### **7.3 Gruppengröße**

Aktiv mitgearbeitet haben vier Studierende aus dem BA Geschichtswissenschaft und ein Student aus dem MA Interdisziplinäre Medienwissenschaft.

### **7.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts**

Bei der Planung und während des Semesters gab es eine enge Zusammenarbeit mit den Universitätsarchivaren Martin Löning und Fabian Hartl sowie technische Beratung durch Jürgen Hermes. Nach dem Semester betreut von Februar bis Dezember 2019 eine studentische Hilfskraft mit vier Stunden wöchentlich den Twitteraccount.

### **7.5 Materialien und Literatur**

Siehe Syllabus (ab nächster Seite).

## Syllabus von Dr. Levke Harders (levke.harders@uni-bielefeld.de)

### 220135: Die Universität Bielefeld wird 50. Wir twittern! Freitags, 10-14 Uhr in C01-249 (WiSe 2018/19)

In dieser Übung werden wir eine Timeline zum Universitätsjubiläum erstellen, die während des Jubiläumsjahres 2019 Daten, Personen und Ereignisse über Twitter publiziert (#onthisday). Als Teil der Öffentlichkeitsarbeit zum Universitätsjubiläum erzählen Sie mit diesem Twitteraccount eine etwas andere Geschichte der Gründungszeit um 1969 (und darüber hinaus) mit eigenen thematischen Schwerpunkten. Nach einem Überblick zur Universitätsgeschichte recherchieren wir im Universitätsarchiv Quellen und erhalten eine technische Schulung zur App autoChirp, die vorher vorbereitete Tweets automatisiert versendet. Anschließend wählen wir Themenfelder, Daten und Materialien für die Timeline aus und bereiten die Tweets für das Jubiläumsvorjahr vor. Ebenso wird die Öffentlichkeitsarbeit für diesen Twitteraccount konzipiert. Durch dieses ‚Reentweetment‘ des Gründungsjahres verknüpfen Sie die Felder Universitätsgeschichte, Public History, Archivarbeit, soziale Medien.

Nach dieser Lehrveranstaltung...

- haben Sie Ihr Wissen über die Geschichte der Universität Bielefeld erweitert,
- können Sie selbstständig Quellen recherchieren,
- können Sie Universitätsgeschichte, Zeitgeschichte und Public History auf historische Quellen / empirisches Material beziehen,
- haben Sie gemeinsam eine Twitter-Timeline entwickelt,
- können Sie soziale Medien im akademischen Kontext anwenden,
- haben Sie (noch besser) gelernt, Wissenschaft an / in die Öffentlichkeit zu vermitteln.

#### ANFORDERUNGEN, STUDIEN- UND PRÜFUNGSLEISTUNG

---

- Durchgehende Anwesenheit und aktive Diskussionsbeteiligung.
- Intensive Quellenarbeit und Erstellen von Tweets.
- Da es sich um ein interdisziplinäres Seminar handelt, ist die Studienleistung für alle Teilnehmenden: eigenständige Recherche eines Themengebiets mit Quellen und Forschungsliteratur sowie Auswahl von Daten und dazugehörigen Abbildungen. Informationen dazu und die Aufteilung der Seminargruppe erfolgen am 07.12.2018.
  - BA Geschichte: 2 LP (Workload: 30 Std. Kontaktzeit, 30 Std. Selbststudium)
  - BA Erziehungswissenschaft: 3 LP (Workload: 30 Std. Kontaktzeit, 60 Std. Selbststudium)
  - MA Gender Studies: 4 LP (Workload: 30 Std. Kontaktzeit, 90 Std. Selbststudium)
  - für alle anderen Fächer: individuell zu klären
- Zur Vorbereitung und erfolgreichen Durchführung der Studienleistung (und ggf. auch der Prüfungsleistung) erhalten Sie regelmäßig kleineren Aufgaben. Auf diese und Ihre (schriftlichen) Rechercheergebnisse sowie die Tweets erhalten Sie sowohl in den Seminarsitzungen als auch in Sprechstunden im Dezember und Januar (Peer-)Feedback.
- Prüfungsleistung im MA Gender Studies (4 LP) und für andere Fächer: Blogbeitrag, Hausarbeit oder andere Prüfungsform (zu erbringen bis 31.03.2019). Informationen und Bewertungskriterien besprechen wir am 11.01.2019. Die Ausgestaltung sind in einer Sprechstunde im Januar 2019 zu klären (Gliederung und erster Textabschnitt sind mitzubringen).

Zweiwöchentlich donnerstags (vor den Seminartagen) von 17 bis 18 Uhr in X-A2-240 mit Anmeldung über das ekvv. Einen Tag vor Ihrem Sprechstundentermin senden Sie mir bitte ein Email mit Ihrem Anliegen (als konkrete Frage formuliert).

## ÜBERSICHT

Datum	Thema und Text/e	Aufgaben zur Vorbereitung: Lektüre und/ oder ...
12.10.2018	<b>Universität, Geschichte und soziale Medien</b> - Geschichte in 280 Zeichen	
26.10.2018	<b>Geschichte der Universität Bielefeld</b> - Löning et al.: Wie gründet man Universitäten?	- Zusammenfassung mitbringen - über Zeitgeschichte informieren
09.11.2018 <u>in H01-31</u>	<b>Einführung in das Arbeiten im Universitätsarchiv mit Martin Löning</b> - Chronik (online ab 04.11.2018) - Grau: Gattungen der Quellen - Borowsky / Vogel / Wunder: Einführung Geschichtswissenschaft, Kap. IV.6	- Visualisierung mitbringen
23.11.2018	<b>Einführung in autoChirp für Twitter mit Jürgen Hermes (Köln)</b>	- Analyse eines historischen Twitteraccounts (bis 21.11.2018 und mitbringen) - bei Twitter anmelden
07.12.2018	<b>Universitätsgeschichte in Jubiläen</b> - Paletschek: Stand und Perspektiven <i>Zwischenevaluation</i>	- Analyse eines Universitätsjubiläums (Handout per Mail bis 05.12.2019) - zehn Hashtags recherchieren
Dezember / Januar		- Quellenrecherche - Sprechstundentermin
11.01.2019	<b>Twittertimeline I</b>	- zehn Tweets schreiben (bis 10.01.2019) - weiterhin: Quellenrecherche
25.01.2019	<b>Twittertimeline II und Abschluss</b>	- Tweets korrigieren - Tweets schreiben - weiterhin: Quellenrecherche

*Auf ein spannendes Semester!*

## Ablauf der einzelnen Sitzungen, Lektüren und Aufgaben zur Vorbereitung

UNIVERSITÄT, GESCHICHTE UND SOZIALE MEDIEN

12.10.2018

- Begrüßung und Vorstellung
- Gemeinsame Lektüre und Diskussion
- Seminarplan und Anforderungen
- Diskussion: Was ist Twitter? Was ist Wissenschaftskommunikation? Und wie können wir Twitter für ein historisches Thema nutzen?
- Ideensammlung zu Universität, Geschichte und sozialen Medien

### Lektüre

Geschichte in 280 Zeichen – Historische Fakten gegen rechten Populismus? Ein Interview mit Charlotte Jahnz und Moritz Hoffmann, in: Blog des Verbands der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (10.07.2018), <https://blog.historikerverband.de/2018/07/10/geschichte-in-280-zeichen-historische-fakten-gegen-rechten-populismus-ein-interview-mit-charlotte-jahnz-und-moritz-hoffmann> (09.10.2018).

GESCHICHTE DER UNIVERSITÄT BIELEFELD

26.10.2018

- offene Fragen zum Seminarplan und zu den Anforderungen
- Input und Textdiskussion auf Grundlage Ihrer Arbeitspapiere
- Diskussion: Was sind die Merkmale der Bielefelder Universität und ihrer Gründung? Was finde ich besonders spannend? Welche Themenfelder kommen für die Twitter-Timeline infrage?

### Lektüre (alle Kapitel!)

\* Löning, Martin et al.: Wie gründet man Universitäten? Helmut Schelskys Konzept und der gelungene Start der Universität Bielefeld. Dokumentation einer Ausstellung des Universitätsarchives Bielefeld. Bielefeld 2011, [www.uni-bielefeld.de/kommunikation/archiv/oeffentlichkeitsarbeit/ausstellungen/ausstellungen\\_schelsky.html](http://www.uni-bielefeld.de/kommunikation/archiv/oeffentlichkeitsarbeit/ausstellungen/ausstellungen_schelsky.html) (08.210.2018).

### Weiterführende Lektüre

\* Lundgreen, Peter (Hg.): Reformuniversität Bielefeld 1969-1994. Zwischen Defensive und Innovation. Bielefeld 2004.

### Aufgaben

- 1) Arbeitspapier (eine Seite): Fassen Sie nach Lektüre des Ausstellungskataloges die zentralen Konzepte (nicht die Ereignisse) der Universität, ihrer Gründung und Geschichte zusammen. Formulieren Sie abschließend mind. eine offen gebliebene Frage zur Universitätsgeschichte. Bringen Sie diese Zusammenfassung (ausgedruckt) mit in das Seminar.
- 2) Informieren Sie sich über (deutsche) Zeitgeschichte.

- ACHTUNG: Treffpunkt ist im Universitätsarchiv H01-31 ([www.uni-bielefeld.de/kommunikation/archiv/](http://www.uni-bielefeld.de/kommunikation/archiv/))!
- Input und Diskussion anhand Ihrer Visualisierungen: Quellengattungen (siehe Aufgabe)
- Rundgang durch das Universitätsarchiv mit Martin Löning (Leiter des Universitätsarchivs)
- Einführung in das Arbeiten im Archiv (Archivrecht, Datenschutz, Exzerpieren usw.)
- Quellenkritisches Vorgehen anhand Ihrer Visualisierungen (siehe Aufgabe) und mit einem konkreten Beispiel
- Peer-Feedback-Runde zu den Visualisierungen

### *Ansehen, kritisch lesen*

Chronik der Universität Bielefeld (online ab 04.11.2018)

### *Lektüre (beide Texte)*

Grau, Bernhard: Die Gattungen der Quellen, in: Wirsching, Andreas (Hg.): Neueste Zeit. München 2006, 363-378.

Borowsky, Peter / Vogel, Barbara / Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel. Opladen 1980: Kapitel IV.6 „Anleitung zur Quellenkritik und Quelleninterpretation“, 160-174.

### *Aufgabe (ein Text)*

Visualisieren Sie zentrale Inhalte eines der beiden Texte auf einer Seite (in das Seminar mitbringen). Hilfestellung zur Visualisierung von Texten finden Sie in:

Stary, Joachim / Kretschmer, Horst: Texte visualisieren, in: dies. (Hg.): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Frankfurt am Main 1994, 120-130.

### *Weiterführende Lektüre*

Dobson, Miriam: Reading primary sources. The interpretation of texts from nineteenth and twentieth century history. London 2009.

Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren – Geschichte. Berlin 2012.

- Diskussion der analysierten Twitteraccounts (siehe Aufgabe)
- (Peer) Feedback auf Ihre Analysen
- Aufteilung der Recherchen für den 07.12.2018
- Einführung in autoChirp für Twitter (<https://autochirp.spinfo.uni-koeln.de/home>) mit Dr. Jürgen Hermes (Universität zu Köln)
- bitte bringen Sie dazu ein Laptop oder Tablet mit, auf dem ein Browser, Excel oder OpenOffice und ggf. TweetDeck installiert sind und melden Sie sich vorher bei Twitter an.

### *Lektüre*

Hermes, Jürgen: Twitter-Projekte mit #autoChirp, in: TEXperimenTales, 26.10.2018, <https://textperimentales.hypotheses.org/2910>.

### *Aufgaben*

- 1) Recherchieren Sie mindestens drei Twitteraccounts (in deutscher oder in anderen Sprachen), die regelmäßig historische Daten posten oder gepostet haben.
- 2) Stellen Sie die entsprechenden Links im Lernraum bis Mittwoch, 21.11.2018 um 13 Uhr ein und markieren den Account, mit dem Sie weiterarbeiten wollen. Lesen Sie auch die Hinweise der anderen Teilnehmenden.
- 3) Analysieren Sie für einen Account dessen Strategien, Umgang mit Abbildungen, verwendete Hashtags (als Stichworte auf einer Seite). Bringen Sie zwei Ausdrucke Ihrer Analyse mit in das Seminar.

- Textdiskussion
- Sammlung Ihrer Beispiele und Diskussion: Wie gehen andere Universitäten mit Jubiläen um (siehe Aufgabe)?
- Feedback auf Ihre Handouts
- Öffentlichkeitsarbeit I: Benennung des Accounts, Sammlung von Hashtags, Zielgruppen, Strategien der Verbreitung (via Twitter und anderen Kanälen)
- Gemeinsame Entscheidung über Themenfelder und Gruppenbildung für die Quellenrecherchen
- Zwischenevaluation

### *Lektüre*

Paletschek, Sylvia: Stand und Perspektiven der neueren Universitätsgeschichte, in: NTM 19 (2011) 2, 169-189.

### *Aufgaben*

- 1) Analysieren Sie für eine Hochschule im In- oder Ausland die gedruckten Publikationen zum Universitätsjubiläum, die dazugehörigen Websites, Social-Media-Auftritte und Veranstaltungen. Stellen Sie ein Handout (eine Seite) mit 1) Literaturhinweisen und Links und 2) guten Ideen dieser Jubiläumsstrategie zusammen, die wir auch nutzen könnten. Senden Sie mir das Handout per Email bis Mittwoch, 05.12.2018, 18 Uhr.
- 2) Recherchieren Sie mind. zehn passende Hashtags (nicht nur von Universitätsjubiläen!), die schon verwendet werden und notieren Sie diese ebenso auf dem Handout.

### *Aufgaben für Dezember / Januar*

- 1) Vereinbaren Sie als Gruppe mit dem Universitätsarchiv Termine für die Quellenrecherche.
- 2) Vereinbaren Sie als Gruppe mit mir einen Sprechstundentermin (ggf. online / telefonisch), um Fragen und Vorgehen bei der Quellenrecherche und erste Ergebnisse zu besprechen.

- Informationen und Bewertungskriterien zur Prüfungsleistung
- Drehbuch für die Twitter-Timeline entwerfen
- Tweets (siehe Aufgabe) gemeinsam diskutieren, anschließend überarbeiten
- Hashtags bilden
- noch mehr Tweets schreiben
- Öffentlichkeitsarbeit II: Tweeten wir nur auf Deutsch oder auch in anderen Sprachen?; Umgang mit Kommentaren u. a. Themen
- erster Versand von Tweets (Beschreibung und Ankündigung des Projekts)

*Lektüre:* Information folgt

*Aufgabe*

Schreiben Sie als Gruppe zu jedem Ihrer Themenfelder zehn Tweets (inkl. Hashtags, Abbildungen, Links u. ä.). Stellen Sie diese Tweets bis Donnerstag, 10.01.2019, 13 Uhr in den Lernraum ein. Und lesen Sie anschließend die Tweets der anderen Gruppen.

- Tweets schreiben, Timeline in autoChirp fertigstellen
- Öffentlichkeitsarbeit III: offene Fragen, Hinweise für die Hilfskraft, die den Account 2019 betreut u. a.
- Zusammenfassende Abschlussdiskussion
- Feedback und Evaluation

*Aufgaben*

- 1) Lesen Sie die geschriebenen Tweets anderer Gruppen Korrektur, prüfen Sie Links, Abbildungen, Bildunterschriften, Ortsangaben (Aufteilung der Tweets erfolgt am 11.01.2019).
- 2) Schreiben Sie als Gruppe weitere Tweets.

### Arbeit mit Quellen

\* Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Stuttgart 2012.

Burkhardt, Martin: Tutorium Archivarbeit, in: Historicum eStudies (2014), [www.historicum-studies.net/etutorials/tutorium-archivarbeit](http://www.historicum-studies.net/etutorials/tutorium-archivarbeit) (08.10.2018).

Büttner, Sabine: Arbeiten mit Quellen, in: Historicum eStudies (2007), [www.historicum-studies.net/etutorials/tutorium-quellenarbeit](http://www.historicum-studies.net/etutorials/tutorium-quellenarbeit) (08.10.2018).

### Social Media und Public History

Côté, Isabelle M. / Darling, Emily S.: Scientists on Twitter: Preaching to the choir or singing from the rooftops?, in: Facets (2018), <https://doi.org/10.1139/facets-2018-0002> (08.10.2018).

Demantowsky, Marko / Pallaske, Christoph (Hg.): Geschichte lernen im digitalen Wandel. Berlin, Boston 2015, [www.degruyter.com/viewbooktoc/product/231648](http://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/231648) (08.10.2018).

Harders, Levke: Bloggen als Wissenschaftskommunikation, in: Migration and Belonging, 22.06.2018, <https://belonging.hypotheses.org/937> (08.10.2018).

\* Pallaske, Christoph: Zeitleisten digital erstellen, in: Bernsen, Daniel / Kerber, Ulf (Hg.): Praxishandbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter. Bonn 2017, 433-439.

\* Paßmann, Johannes: Die soziale Logik des Likes. Eine Twitter-Ethnografie. Frankfurt am Main 2018.

Peters, Isabelle: Science 2.0: Was hat die Wissenschaft vom Social-Media-Prinzip?, in: Forschung und Lehre 25 (2018) 1, 10-13 (ausführlichere Version unter: [http://isabella-peters.de/themes/astral/assets/Peters\\_Science\\_20\\_Was\\_hat\\_die\\_Wissenschaft\\_vom\\_Social-Media-Prinzip.pdf](http://isabella-peters.de/themes/astral/assets/Peters_Science_20_Was_hat_die_Wissenschaft_vom_Social-Media-Prinzip.pdf)) (08.10.2018).

Public History Weekly: <https://public-history-weekly.degruyter.com> (08.10.2018).

\* Rosa, Lisa: Weblogs und Mikroblogging als Werkzeuge für historisches Lernen, in: Bernsen, Daniel / Kerber, Ulf (Hg.): Praxishandbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter. Bonn 2017, 424-432.

Weingart, Peter et al. (Hg.): Perspektiven der Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter. Weilerswist 2017; [www.acatech.de/wp-content/uploads/2018/03/Perspektiven\\_der\\_Wissenschaftskommunikation\\_im\\_digitalen\\_Zeitalter.pdf](http://www.acatech.de/wp-content/uploads/2018/03/Perspektiven_der_Wissenschaftskommunikation_im_digitalen_Zeitalter.pdf) (08.10.2018).

Wissenschaftskommunikation: [www.wissenschaftskommunikation.de](http://www.wissenschaftskommunikation.de) (08.10.2018).

Zeitsprung: ZS159: Thorsten Logge über Geschichte und Public History, 10.10.2018, [www.zeitsprung.fm](http://www.zeitsprung.fm) (11.10.2018).

Zündorf, Irmgard: Zeitgeschichte und Public History, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 06.09.2016, [http://docupedia.de/zg/Zuendorf\\_public\\_history\\_v2\\_de\\_2016](http://docupedia.de/zg/Zuendorf_public_history_v2_de_2016) (08.10.2018).

### Wissenschaftsforschung, Universitäts- und Zeitgeschichte

Ash, Mitchell G.: Wissenschaft und Politik als Ressourcen füreinander, in: Bruch, Rüdiger vom / Kaderas, Brigitte (Hg.): Wissenschaften und Wissenschaftspolitik: Bestandsaufnahmen zu Formationen, Brüchen und Kontinuitäten im Deutschland des 20. Jahrhunderts. Stuttgart 2002, 32-51.

Ash, Mitchell G.: Wissenschaft(en) und Öffentlichkeit(en) als Ressourcen füreinander. Weiterführende Bemerkungen zur Beziehungsgeschichte, in: Nikolow, Sybilla / Schirrmacher, Arne

- (Hg.): Wissenschaft und Öffentlichkeit als Ressourcen füreinander. Studien zur Wissenschaftsgeschichte im 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main 2007, 349-362.
- Angster, Julia: Die Bundesrepublik Deutschland 1963-1982. Darmstadt 2012.
- \* Auga, Ulrike / Harders, Levke et al. (Hg.): Das Geschlecht der Wissenschaften. Zur Geschichte von Akademikerinnen im 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main 2010.
- Bourdieu, Pierre: Vom Gebrauch der Wissenschaft. Für eine klinische Soziologie des wissenschaftlichen Feldes. Konstanz 1998.
- Bruch, Rüdiger vom: Methoden und Schwerpunkte der neueren Universitätsgeschichtsschreibung, in: Buchholz, Werner (Hg.): Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschulandschaft im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart 2004, 9-26.
- Bruch, Rüdiger vom: Wissenschaft im Gehäuse: Vom Nutzen und Nachteil institutionengeschichtlicher Perspektiven, in: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 23 (2000) 1, 37-49.
- Bundeszentrale für politische Bildung: [www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/68er-bewegung](http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/68er-bewegung) (08.10.2018).
- Deutsches Historisches Museum / Lebendiges Museum online: [www.dhm.de/lemo](http://www.dhm.de/lemo) (08.10.2018).
- Docupedia-Zeitgeschichte: <http://docupedia.de> (08.10.2018).
- Elvert, Jürgen (Hg.): Geschichte jenseits der Universität. Netzwerke und Organisationen in der frühen Bundesrepublik. Stuttgart 2016.
- Guntau, Martin / Laitko, Hubert (Hg.): Der Ursprung der modernen Wissenschaften. Studien zur Entstehung wissenschaftlicher Disziplinen. Berlin (Ost) 1987.
- \* Harders, Levke: American Studies. Disziplingeschichte und Geschlecht. Stuttgart 2013, bes. 7-12 und 296-306.
- Harders, Levke: Archive der Wissenschaften: Die Amerikanistin Miriam M. Heffernan. Eine Personalakte gibt Auskunft, in: L'Homme 24 (2013) 1, 119-123.
- Paulitz, Tanja et al. (Hg.): Akademische Wissenskulturen und soziale Praxis. Geschlechterforschung zu natur-, technik- und geisteswissenschaftlichen Fächern. Münster 2015.
- Paulus, Julia / Silies, Eva-Maria / Wolff, Kerstin (Hg.): Zeitgeschichte als Geschlechtergeschichte. Neue Perspektiven auf die Bundesrepublik. Frankfurt am Main 2012.
- Reinhardt, Carsten: Historische Wissenschaftsforschung, heute. Überlegungen zu einer Geschichte der Wissensgesellschaft, in: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 33 (2010) 1, 81-99.
- Rüegg, Walter (Hg.): Zwischen Hochschule und Öffentlichkeit. Beiträge aus 50 Jahren Universitätsgeschichte und Hochschulpolitik. Stuttgart 2016.
- Stichweh, Rudolf: Wissenschaft, Universität, Professionen. Soziologische Analysen. Frankfurt am Main 1994. [In der UB / über VPN online verfügbar.]
- Turner, George (Hg.): Von der Universität zur university. Sackgassen und Umwege der Hochschulpolitik seit 1945. Berlin 2016.
- Zeitgeschichte online: <https://zeitgeschichte-online.de> (08.10.2018).

### **Geschichte der Universität Bielefeld**

#25 Jahre Schreiblabor: <https://techniktagebuch.tumblr.com/tagged/25-Jahre-Schreiblabor> (08.10.2018).

\* Asal, Sonja / Schlak, Stephan (Hg.): Was war Bielefeld? Eine ideengeschichtliche Nachfrage. Göttingen 2009.

- Beaufaÿs, Sandra: Wie werden Wissenschaftler gemacht? Beobachtungen zur wechselseitigen Konstitution von Geschlecht und Wissenschaft. Bielefeld 2003.
- Beaugrand, Andreas (Hg.): Stadtbuch Bielefeld 1214-2014. Bielefeld 2013.
- Berghan, Wilhelm / Preuß, Madlen / Dubbert, Ulrich: Diskriminierungserleben an der Universität. Wahrnehmung von und Erfahrungen mit Diskriminierung an der Universität Bielefeld. Bielefeld: Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld 2016, <http://uni-bielefeld.de/ohne-vorurteile/AG-UoV-Diskriminierungserleben-an-der-Universitaet.pdf> (08.10.2018).
- \* Budde, Anke (Hg.): .../innen-Ansichten. 25 Jahre Universität Bielefeld. Ein Frauenlesebuch zum Jubiläum 1994. Bielefeld 1994.
- Bulst, Neithard / Steinmetz, Willibald (Hg.): Reinhart Koselleck 1923-2006. Reden zur Gedenkfeier am 24. Mai 2006. Bielefeld 2007.
- \* Büschenfeld, Jürgen (Hg.): Wechselwirkungen. Bielefeld – Stadt mit Universität oder Universitätsstadt? Bielefeld 2010.
- Büschenfeld, Jürgen / Franz, Heike / Kuhleemann, Frank-Michael (Hg.): Wissenschaftsgeschichte heute. Festschrift für Peter Lundgreen. Bielefeld 2001.
- Büschenfeld, Jürgen / Sunderbrink, Bärbel (Hg.): Bielefeld und die Welt. Prägungen und Impulse. Bielefeld 2014.
- \* Dress, Andreas et al. (Hg.): Die humane Universität Bielefeld 1969-1992. Festschrift für Karl Peter Grottemeyer. Bielefeld 1992.
- Gallus, Alexander (Hg.): Helmut Schelsky – der politische Anti-Soziologe. Eine Neurezeption. Göttingen 2013.
- \* Löning, Martin et al.: Wie gründet man Universitäten? Helmut Schelskys Konzept und der gelungene Start der Universität Bielefeld. Dokumentation einer Ausstellung des Universitätsarchives Bielefeld. Bielefeld 2011. [Auch online, siehe oben].
- \* Löning, Martin / Trott, Gerhard: Die Universität Bielefeld. Eine Geschichte in Bildern. Erfurt 2003.
- \* Mälzer, Moritz: Auf der Suche nach der neuen Universität. Die Entstehung der ‚Reformuniversitäten‘ Konstanz und Bielefeld in den 1960er Jahren. Göttingen 2016.
- \* Pfaff-Czarnecka, Joanna (Hg.): Das soziale Leben der Universität. Studentischer Alltag zwischen Selbstfindung und Fremdbestimmung. Bielefeld 2017.
- Reden zur akademischen Feier des 80. Geburtstages von Hans-Ulrich Wehler. Bielefeld, 16. Mai 2012. Bielefeld 2012.
- Schaser, Angelika / Schnicke, Falko: Der lange Marsch in die Institution. Zur Etablierung der Frauen- und Geschlechtergeschichte an westdeutschen Universitäten (1970-1990), in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte 16 (2013), 79-110.
- \* Universität Bielefeld (Hg.): 25 Jahre im Spiegel der Statistik. 1969-1994 (= Statistisches Jahrbuch – Materialien zur Planung 16). Bielefeld 1994.
- Universität Bielefeld: [www.uni-bielefeld.de/50jahre](http://www.uni-bielefeld.de/50jahre), [www.uni-bielefeld.de/\(de\)/ZiF/Allgemeines/geschichte.html](http://www.uni-bielefeld.de/(de)/ZiF/Allgemeines/geschichte.html) und [www.ub.uni-bielefeld.de/biblio/events/40jahre.htm](http://www.ub.uni-bielefeld.de/biblio/events/40jahre.htm) (08.10.2018).
- Wehler, Hans-Ulrich: Eine lebhaftige Kampfsituation. Ein Gespräch mit Manfred Hettling und Cornelius Torp. München 2006.
- Zettelkasten Niklas Luhmann: <http://ds.ub.uni-bielefeld.de/viewer/ppnresolver?id=ZKLuhm> (08.10.2018).